

Amt Bordesholm
Der Amtsdirektor

Bordesholm, 29. August 2018

Der Wirtschaftsbericht 2017 für die Gemeinde Bordesholm

stellt eine Fortschreibung der bisher erstellten Berichte dar.

Kommunale Wirtschaftsförderung wird seitens der Verwaltung als Gesamtheit aller Maßnahmen definiert, die auf die Ansiedlung, Stabilisierung, Gründung und Entwicklung von Unternehmen in der Kommune gerichtet sind.

Wirtschaftsförderung gehört dabei zu den freiwilligen, aber sehr wichtigen Aufgaben einer Kommune. Sie umfasst finanzielle, beratende und kooperationsvermittelnde Aspekte.

Zu den Feldern der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere

- Die Beratung und Information zu den wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen in der Kommune
- Die Vermittlung zur Nutzung von Fördermitteln des Bundes, des Landes und insbesondere der EU.
- Die Erschließung von Finanzierungswegen und Vermittlung kommunaler Bürgschaften
- Die Nutzung und Verwertung kommunalen Eigentums und
- die Ansiedlung von gewerblichen Betrieben bzw. der „Pflege“ und Betreuung bereits ortsansässiger Betriebe.

Die Verwaltung erfüllt hier also eine Mittlerfunktion zwischen Verwaltung und Unternehmen, quasi als Türöffner und Kümmerer für unbürokratische Verwaltungsunterstützung.

Im Amt Bordesholm führen der ehrenamtliche Bürgermeister und der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Bordesholm, die Bürgermeisterin und Bürgermeister der Umlandgemeinden, der Amtsdirektor sowie der Leiter des Bau- und Ordnungsamtes Gespräche mit ansiedlungs- bzw. umsiedlungswilligen Firmen.

Weitere Zuständigkeiten in der Verwaltung liegen nach dem Geschäfts- und Dienstverteilungsplan im Hauptamt beim Büroleitenden Beamten und der für den Bereich der Städtebauförderung zuständigen Verwaltungsfachangestellten.

Möglichkeiten der Zusammenlegung und Zentrierung von Aufgaben werden im Hinblick auf die sich verändernde Aufgabenstruktur geprüft.

Unterstützung und Hilfeleistung für ortsansässige Unternehmen wird zudem im Ordnungsamt und im technischen Betriebshof der Gemeinde Bordesholm geleistet.

Ein Aufgabenschwerpunkt lag auch im Berichtsjahr wieder in der weiteren Umsetzung der **Städtebauförderungsmaßnahme Ortszentrum Mühlenhof**.

In einer Vielzahl von Gesprächen und Terminen, insbesondere auch mit anderen Behördenvertretern, wurden mit den Investoren und Vertretern der Wirtschaft Grundlagen für die Umsetzung der Städtebauförderungsmaßnahme geschaffen.

Die **Einweihung der Fußgänger-Bahnaufweitung mit einer barrierefreien Rampe und neuen Fahrradabstellanlagen** im Ortszentrum konnte im April mit der Tungendorfer Brassband gefeiert werden. Ein gut besucher **Himmelfahrtsgottesdienst** auf den Treppenstufen der Bahnaufweitung zeigte die vielfältigen neuen Verwendungsmöglichkeiten.

Die **Wandbemalungen** im und am Tunnel durch Herrn Boigs und die durchgeführte Jugendbeteiligung für Projekte im Außenbereich wurde zum Abschluss gebracht.

Mit der **Umgestaltung der Bahnhofstraße** wurde nach vielen Gesprächen, insbesondere auch mit den Geschäftsleuten, im Juni 2017 begonnen.

Diese Maßnahme wurde mit einem umfangreichen **Baustellenmarketing – Bauen, Baggern Bummeln-** vom HGV mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde und des Amtes begleitet. Dazu gehörten Baustellenfrühstück, Baustellenfamilienfest und Aktionen am Amtstag im Oktober. Einnahmeverluste der Geschäftsleute sollten so zumindest etwas reduziert werden..

Unter steter Beobachtung durch die Öffentlichkeit lief diese Baumaßnahme gut und ohne Probleme. Der Schachtmeister der Firma SAW sagte einmal „so viele Steinsetzmeister hat er bisher in keiner Gemeinde gesehen“.

Am verkaufsoffenen Sonntag im November konnte mit der **Zugtaufe „Bordesholm“** die neue Straße mit Nebenanlagen eingeweiht werden.

Die letzte **freie Fläche zwischen dem Rathaus und der Firma Kiel** wurde bebaut. Eine Investorengruppe um Herrn Bock errichtet 36 (kleine) Wohnungen als betreutes Wohnen. Im Erdgeschoß entsteht neben einem Aufenthaltsraum auch ein Bereich für Verhinderungspflege, da in diesem Bereich eine Wohnnutzung nicht zulässig ist.

Die Möglichkeit betreutes Wohnen anzubieten kommt der ursprünglichen Planung von Herrn Nemitz sehr nahe. Insbesondere die Käufer der Eigentumswohnungen in den beiden Nemitz-Häusern dürften diese Entwicklung sehr begrüßen.

Das 4-geschossige Gebäude (Höhe wie das Rathaus, direkt angebaut) bildet die Arrondierung des Rathausplatzes und stellt in der Ansicht das Platzgefüge endgültig her. Das Ortsbild hat sich insbesondere in nördlichen Bereich des Rathauses noch einmal, jetzt aber auch abschließend, verändert.

Die **Städtebauförderungsmaßnahme Ortszentrum Mühlenhof** findet damit für den Bereich der Erstellung von Baumaßnahmen **ihren Abschluss**. Die Abrechnung und

Veranlagung der betroffenen Grundstückseigentümer zur Zahlung von Ausgleichbeträgen steht noch aus. Viele Eigentümer haben diese Beträge aber bereits durch Ablösung beglichen.

Leider zeigen sich **in der Bahnhofstraße einige Leerstände**. In einem Gespräch mit der IHK, Herrn Kirschberger, wurden Lösungen gesucht, leider bisher nicht gefunden. Der Leerstand ehemals Schuhgeschäft Mau wurde vorübergehend aufgefangen, als dass die dortigen Schaufenster nun durch die Licht/Kunstschmiede Schönbek mit einer Ausstellung versehen sind.

Die Behebung und Vermeidung von Leerständen in der Bahnhofstraße bleibt Aufgabe der Zukunft.

Öffentlichkeitsarbeit:

Über den Stand der **Bebauungspläne** und die **Standpunkte zum Bürgerentscheid** **Bebauung Veranstaltungsplatz** wurde jeweils öffentlich berichtet.

Dier Arbeiten zur Umgestaltung der Bahnhofstraße (Einkaufzone) wurden bei vollem Geschäftsbetrieb, aber Sperrung der Straße durchgeführt und abgeschlossen.

Seitens des HGV wurde durch die Kampagne **Bauen, Baggern, Bummeln** mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und des Amtes ein buntes Programm zur Steigerung der Attraktivität der Geschäfte in der Bauphase durchgeführt.

Die **Zugtaufe auf den Namen „Bordesholm“** im November beim verkaufsoffenen Sonntag war ein sehr gut besuchtes Highlight. Hunderte Bürgerinnen un Bürger nutzten die erste freie Fahrt nach Neumünster und besetzten den Zug..

10 Jahre Amt Bordesholm mit dem **Amtstag** im Oktober auf dem Rathausplatz mit Darstellung aller Gemeinden auf dem Rathausplatz zog trotz schlechten Wetters viele Besucher an.

Und eine Öffentlichkeitsarbeit der besonderen Art stellte vielleicht auch **das Mobile Wahllokal** als landesweiter Versuch zur Erhöhung der Wahlbeteiligung anlässlich der Landtagswahl 2017 dar. Über 4 Wochen war Bordesholm immer wieder landesweit in den Medien präsent. Genauso jetzt bei der Auswertung in 2018.

Wohnbauflächen

Das Innenverdichtungs- und Entwicklungskonzept der Gemeinde Bordesholm wurde mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 7.7.2015 verabschiedet. Festzuhalten bleibt, dass vom Grundsatz her Innenverdichtungspotenziale vorhanden sind, diese jedoch nicht zur Verfügung stehen bzw. problembehaftet sind.

Die Gemeinde hat oft keinen Zugriff auf diese in der Regel privaten Flächen, so dass die Entwicklung bzw. Bebauung seitens der Gemeinde nicht gezielt gesteuert werden kann.

Folgerichtig ist die Gemeinde in Überlegungen und Beratungen zur Ausweisung neuer Wohnbauflächen eingetreten. Nachdem im Innenentwicklungskonzept noch ca. acht mögliche neue Wohnbauflächen untersucht wurden, konzentrierte sich die Entwicklung von Wohnbauflächen aktuell noch auf **drei potentielle Flächen**.

Eigentumsverhältnisse und die Belange von Natur und Umwelt waren und sind zu beachten.

Für den Bereich **Tegel** wurde der B.Plan fertiggestellt und ein Erschließungsvertrag geschlossen. Mit den Erschließungsmaßnahmen für 18 Einfamilienhausgrundstücke wurde begonnen.

Für die **Bebauung des Veranstaltungsortes** und angrenzender Grundstücke wurde im Dezember 2016 ein Aufstellungsbeschluss gefasst.

Hiergegen hat sich ein Bürgerbegehren gerichtet, dass in **einem Bürgerentscheid** mit der Bundestagswahl am 24.9. zum Ergebnis hatte, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit einer knappen Mehrheit von 50,7% **gegen eine Bewauung des Veranstaltungsortes** ausgesprochen haben. Dieses **Votum ist für mindestens zwei Jahre bindend**.

Für die dritte Fläche, **Diekwisch**, sind die Gespräche mit dem Grundstückseigentümer in eine Sackgasse geraten. Ein Abschluss ist nicht in Sicht.

Im **Geschoßwohnungsbau** wurde 2017 in der Paul-Steffen-Straße mit dem Bau von 17 Eigentumswohnungen der Firma Michel und 38 Mietwohnungen der WoGe Kiel begonnen.

Dazu kommen die bereits genannten 36 Wohnungen neben dem Rathaus.

Der begonnene Bau von Eigentumswohnungen und Mietwohnungen wird zu einer Entlastung des Wohnungsmarktes führen. Was in der Gemeinde völlig fehlt sind Baugrundstücke für eine Einfamilienhausbebauung.

Das vom Amt Bordesholm in Auftrag gegebene Konzept über Demografie- und Siedlungsentwicklung hatte zum Ergebnis, dass die Gemeinde Bordesholm wachsen kann, wenn sie will. Im Zuge der Planungshoheit und –verantwortung ist zu entscheiden, ob, wo, wann, wie und wieviel neue Wohnbauflächen ausgewiesen werden sollen. Die vorhandene Infrastruktur und die Auswirkungen auf Natur und Landschaft sind dabei immer zu beachten.

Die **Nachfrage nach Bauland** ist nach wie vor ungebrochen, es ist weiter ein Anstieg zu verzeichnen. Eine Baulandbewerberliste wird geführt. Alle eingehenden Anfragen nach Bauflächen für Einfamilienhausbebauung müssen zur Zeit abgelehnt werden, da keine Bauflächen zur Verfügung stehen.

Insbesondere ist es nicht möglich, jungen, in Bordesholm aufgewachsenen Familien in ihrer Gemeinde ein Baugrundstück zur Verfügung zu stellen.

Gewerbeflächen:

Im Jahr 2017 konnten die vielen Gespräche **zur Ausweisung eines interkommunalen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Brügge** zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Nach einer Vielzahl gerade auch interkommunaler Sitzungen wurde der B-Plan rechtsgültig, die Ing. Leistungen nach Ausschreibung vergeben und im Oktober ein Förderantrag bei der I-Bank Schleswig-Holstein eingereicht. (zwischenzeitlich liegt der Förderbescheid vor, mit der Maßnahme wurde im Juli 2018 begonnen).

Die Gemeinde ist damit wieder in der Lage, Gewerbeflächen zum Verkauf anbieten zu können. Für dieses Gebiet gibt es eine gute Nachfrage, insbesondere von Betrieben aus der Bordscholmer Region.

Da absehbar ist, dass dieses Gewerbegebiet aufgrund der starken Nachfrage schnell belegt sein wird, **sollte schon jetzt über die Möglichkeit der Ausweisung eines weiteren Gewerbegebietes nachgedacht werden.**

Der 2015 unterzeichnete **städtebauliche Vertrag der Gemeinde Bordschholm, mit der Stadt Nortorf und der Gemeinde Dätgen für ein interkommunales Gewerbegebiet** in der Gemeinde Dätgen ist im Berichtsjahr voran gekommen. Der B-Plan wurde erstellt, und nach Ausschreibung mit den Erschließungsarbeiten begonnen.

Dieser Vertrag bezieht sich zunächst auf die Ansiedlung eines konkreten Vorhabens in der Gemeinde Dätgen (Landmaschinenhandel John Deere, Bau ist heute fertiggestellt) mit einer Flächengröße von 1,6 ha und im zweiten Schritt der Erschließung eines Interkommunalen Gewerbegebietes in der Gemeinde Dätgen in einer Größe von ca. 8 ha -9ha.

Vom Autohof Bordschholm in der Gemeinde Dätgen erwartet die Bordscholmer Region insbesondere durch die gute Erreichbarkeit über die L49 Synergieeffekte auch für die heimische Wirtschaft.

Neben den dort entstehenden Arbeitsplätzen, die auch in die Bordscholmer Region ausstrahlen, ist eine verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Flächen zu erwarten.

Zu unterscheiden ist jedoch zwischen Gewerbebetrieben die Autobahnen nahe Standorte suchen und den eigenen heimischen, kleinen und mittelständischen Gewerbebetrieben die eher eine Ortsanbindung suchen.

Die heimischen, kleinen und mittleren Gewerbebetriebe sollten in dem neu zu erschließenden interkommunalen Gewerbegebiet Bordschholm/Brügge ihren Platz finden und damit in der Region bleiben.

Statistik:

Aus der **Anlage 1** ist die **Gesamtzahl der im Steueramt registrierten Gewerbebetriebe** ersichtlich.

Dabei sind die gewerbesteuerzahlenden Betriebe gesondert aufgeführt.

Eine Trennung von Amt Bordesholm gesamt und Gemeinde Bordesholm ist vorgenommen.

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Ein leichter Anstieg der angemeldeten und steuerzahlenden Betriebe ist insgesamt festzustellen.

Anlage 2 enthält eine Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens auf die Gewerbebetriebe nach der Höhe der Gewerbesteuer.

Nach dem sich das Gewerbesteueraufkommen seit dem Jahr 2009 laufend erhöht und im Jahr 2013 mit 3.055.684,39€ seinen Höchststand erreicht hatte, ist festzustellen, dass das Gewerbesteueraufkommen im Berichtsjahr 2017 in Höhe von 3.207.217,00 € den bisher höchsten Stand überhaupt erreicht hat. Gegenüber dem Vorjahr (2.304.250,33€) eine Steigerung von ca. 900.000,--€, oder ca. 40%..

Hier spiegelt sich die allgemein gute wirtschaftliche Lage auch in unseren Zahlen wieder.

Die Struktur der gewerbesteuerzahlenden Betriebe ist nach wie vor sehr ausgewogen. Positiv ist zu bewerten, dass die Gemeinde Bordesholm nicht nur von einem großen Gewerbesteuerzahler abhängig ist. Die Zahl der über 100.000 EUR zahlenden Betriebe hat sich gegenüber den Vorjahren um 2 auf jetzt **erstmal 5 Betriebe** erhöht.

Als **Anlage 3 liegt eine Auflistung der Arbeitslosenzahlen** des Kreises Rendsburg-Eckernförde und insbesondere der Gemeinde Bordesholm bei.

Kreisweit beträgt die Arbeitslosenquote 2017 im Kreisgebiet 4,9% (Vorjahr 4,9%) im Land Schleswig-Holstein 6,0 % (Vorjahr 6,3%).

Für die Gemeinde Bordesholm kann ein solcher prozentualer Wert leider nicht genau ermittelt werden.

Es ist erkennbar, dass sich die guten Arbeitsmarktzahlen auch auf unsere Region auswirken. Von vielen Betriebsinhabern ist zu hören, dass sie gern mehr qualifiziertes Personal einstellen würden, dieses Personal auf dem Arbeitsmarkt aber nicht mehr vorhanden ist.

Die Anzahl der Arbeitslosen ist mit 184 in Bordesholm gegenüber dem Vorjahr (2016 = 171) jedoch gestiegen. Eine atypische Entwicklung, oder Beleg dass die viel zitierte Schere zwischen arm und reich größer wird? Oder nur der gestiegenen Einwohnerzahl (Dezember 2016 = 7.512 EW, Oktober 2017 = 7.642 EW) zuzuordnen?

Die Anzahl der ALG II Bedarfsgemeinschaften ist im Berichtsjahr mit 200 gegenüber dem Vorjahr mit 199 jedoch konstant.

Einwerben von Fördermitteln für Projekte:

- Städtebauförderungsmittel und GVFG-Mittel wie beschrieben
- Die AktivRegion Mittelholstein hat die Sanierung des Savoy-Kino bezuschusst
- Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr
Ausstattung und Betrieb der KiTas
- Die Förderung der Erschließungskosten für das Interkommunale Gewerbegebiet Bordsesholm/Brügge wurde vorbereitet.

Zusammenarbeit mit dem HGV:

Wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit dem Handwerks- und Gewerbeverein Bordsesholm intensiv geführt.

Neben einer Vielzahl von Telefonaten und Gesprächen zu verschiedenen Themen hat die Amtsverwaltung den HGV wieder bei der Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage im Frühjahr und November, der Maifeier und anderen Aktivitäten unterstützt.

Der Ausbau der Bahnhofstraße wurde vom HGV mit dem Projekt Bauen, Baggern, Bummeln, eng begleitet.

Mit dem HGV wurde die Situation in der Gemeinde Hohenwestedt und der dortigen Einstellung eines hauptamtlichen „Kümmerers“ besprochen (Anmerkung: dieser ist zwischenzeitlich hauptamtlicher Bürgermeister).

Nutzung der Ressourcen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft:

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde und mit der Kiel Region wird regelmäßig gepflegt.

Verwaltungsvertreter und Bürgermeister nehmen an entsprechenden Veranstaltungen teil.

Das 25-jährige Jubiläum der WFG wurde von uns begleitet.

An den Gesprächen zur Erstellung des Autohofes Bordesholm und des interkommunalen Gewerbegebietes Dätgen/Bordesholm/Nortorf in der Gemeinde Dätgen war die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde beteiligt.

Zur kreisfreien Stadt Neumünster bestehen Kontakte im Touristischen und Ver- und Entsorgungsbereich. Am jährlichen Stadt-/Umlandtreffen der Stadt Neumünster nimmt das Amt Bordesholm teil. Ergebnisse sind eher rar.

Seitens des HGV wurde die Zusammenarbeit mit der Stadt Neumünster unter dem Motto „Stadt & Land – Hand in Hand“ intensiviert.

Amt und Gemeinde Bordesholm werden weiter daran arbeiten, **den Raum zwischen Neumünster und Kiel als eigenen, attraktiven Verwaltungs-, Wohn- und Wirtschaftstraum darzustellen.**

Hier sollte für die Zukunft verstärkt darauf hingewiesen werden.

Interkommunale Zusammenarbeit:

Die Amtsverwaltung stimmt Termine und Gespräche der amtsangehörigen Gemeinden mit Firmenvertretern, kommunalen Vertretern sowie den Vertretern der Ministerien des Landes regelmäßig ab und führt diese Gespräche durch.

Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der Kiel Region, der AktivRegion Mittelholstein und der Erstellung der Innenentwicklungskonzepte der Gemeinden Bordesholm, Brügge, Mühbrook und Wattenbek.

Hervorzuheben ist die gute interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brügge beim Interkommunalen Gewerbegebiet und der Stadt Nortorf und der Gemeinde Dätgen beim Autohof Bordesholm, sowie der Landgesellschaft Schleswig-Holstein bei der Suche nach geeigneten Tauschflächen für das interkommunale Gewerbegebiet Bordesholm/Brügge.

Unterstützung des Tourismus:

Das Amt Bordesholm unterstützt nach wie vor den Tourismus in der Region durch eine jährliche Zahlung von insgesamt ca. 14.500,-€ zur Förderung des örtlichen Tourismusvereins Bordesholmer Land mit der Tourismus-Info und der Tourismusgemeinschaft Mittelholstein e.V..

Die Tourismus-Info des örtlichen Tourismusvereins Bordesholmer Land befindet sich in der Galerie Göldner in der Bahnhofstraße. Entsprechende Verträge wurden abgeschlossen.

Die Tourismusgemeinschaft Mittelholstein ist zwischenzeitlich in finanziellen Schwierigkeiten, eine Insolvenz mit einer übertragenden Sanierung ist in Vorbereitung. Hierüber wird weiter zu berichten sein.

Vorrangflächen für Windenergieanlagen:

Ob zukünftig auch Vorrangflächen für Windenergieanlagen und die daraus folgernde mögliche Aufstellung von Windenergieanlagen die Wirtschaftskraft im Amt steigern bleibt abzuwarten.

Der erste Entwurf des Teil-Regionalplanes sah 5 Vorrangflächen (in Bissee, Groß Buchwald, Negenharrie, Mühbrook, Schönbek und Loop) im Amtsbereich vor. Dies entsprach ca. 3,3 % der Gesamtfläche des Amtes und ist gegenüber dem vom Land angestrebten Anteil von 2 % als überproportional zu bezeichnen.

Das OVG Schleswig hatte im Januar 2015 eine richtungweisende Entscheidung getroffen, wonach die Ergebnisse von Bürgerentscheiden oder der Beschluss einer Gemeindevertretung keine unmittelbare Auswirkung auf die Entscheidung mehr haben. Diese sind nur noch ein Belang von vielen . Bürgerentscheide oder Beschlüsse der Gemeindevertretungen können Vorranggebiete nicht direkt verhindern oder ermöglichen.

Ausschlaggebend ist immer das Ergebnis der von der Landesplanungsbehörde zu prüfenden Kriterien.

Im Rahmen einer sehr gut besuchten **Info-Veranstaltung zur Windenergie** im Februar in der Sporthalle der Lindenschule wurden die ausgewiesenen Vorrangflächen von Fachleuten vorgestellt und die rechtlichen Grundlagen sowie die Rechte der Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinden erörtert.

Alle betroffenen Gemeinden haben nach Hinzuziehung eines Fachanwaltes Stellungnahmen im laufenden Verfahren abgegeben.

Nach dem Ergebnis der Landtagswahl wurde das **Verfahren dann zunächst eingestellt** und mit neuen Vorgaben, insbesondere einer **Veränderung der Abstandsfläche zur Wohnbebauung auf 1000 Meter**, neu eingeleitet.

Ergebnisse zu den neuen Vorrangflächen liegen erst zum jetzigen Zeitpunkt, im August 2018, vor. Hierüber und über das neue Verfahren wird gesondert zu berichten sein.

Unterbringung und Integration von Flüchtlingen:

stellt wegen der zu vergebenden Ausbau- und Umbauarbeiten auch ein Stück Wirtschaftskraft dar.

Die Hauptaufgabe hat sich gewandelt von der Unterbringung in angemieteten Wohnraum zur Integration der bei uns wohnenden Flüchtlinge. Die Arbeit des Freundeskreises ist dabei unverzichtbar.

Die Anzahl der neu zu uns kommenden Flüchtlinge ist im Berichtsjahr auf 36 Personen gesunken. Die Zahl der untergebrachten Flüchtlinge insgesamt beträgt jetzt relativ konstant ca. 290 Personen, davon ca. 200 Personen in Bordesholm..

Das Amt hatte in der Hochphase der Unterbringung 80 Wohnungen oder Häuser angemietet und war damit sicher einer der größten Mieter von Immobilien in der Region. Zwischenzeitlich ist der Bestand durch Verdichtung und Wegzug auf 60 Wohnungen oder Häuser zurückgegangen.

Im Berichtsjahr wurde die vom Amt erworbene Liegenschaft Lüttparten 8 aus- und umgebaut. Neben der Errichtung einer sogenannten kleinen Notunterkunft (max. 12 Personen) wurde die Halle im Lüttparten für die Nutzung durch die Bordesholmer Tafel umgebaut und in Betrieb genommen.

Alle Arbeiten zum Aus- und Umbau wurden durch Handwerksbetriebe aus der Region ausgeführt.

Breitbandversorgung und Batteriespeicher:

Ein großes, leider oft unterschätztes weil für uns selbstverständliches, Stück Wirtschaftskraft ist in Bordesholm und im Umland die 100% Breitbandversorgung durch die Versorgungsbetriebe Bordesholm und einen zweiten Versorger.

Viele Kommunen mühen sich landesweit mit eigenen, oft Zweckverbandslösungen, eine solche für die Wirtschaft eigentlich unverzichtbare Versorgung zu realisieren.

Hierzu gibt es im Land SH Förderprogramme, ein erheblicher Eigenanteil der Kommune bleibt jedoch bestehen.

Bordesholm hat diese 100% Breitband-Versorgung schon heute und ich möchte in diesem Wirtschaftsbericht abschließend noch einmal besonders darauf und den sich hieraus ergebenden Standortvorteil hinweisen.

Der Neubau des Batteriespeichers durch die VBB wird ein weiteres zukunftsweisendes Projekt zur Sicherung der Stromversorgung in der Region des Bordesholmer Landes sein. Im Berichtszeitraum hatte Umweltminister Habeck den Förderbescheid des Landes übergeben und das innovative Konzept herausgestellt und gelobt.



Heinrich Lembrecht

Im Steueramt registrierte Gewerbebetriebe:

2005	385 gemeldet	127 zahlende
2006	396 gemeldet	137 zahlende
2007	180 gemeldet	142 zahlende
2008	179 gemeldet	154 zahlende
2009	194 gemeldet	163 zahlende
2010	Amt 377, davon Bordesholm 211	Amt 299, davon Bordesholm 180
2011	Amt 370, davon Bordesholm 211	Amt 296, davon Bordesholm 172
2012	Amt 363, davon Bordesholm 212	Amt 293, davon Bordesholm 173
2013	Amt 378, davon Bordesholm 213	Amt 322, davon Bordesholm 176
2014	Amt 390, davon Bordesholm 219	Amt 321, davon Bordesholm 178
2015	Amt 393, davon Bordesholm 226	Amt 314, davon Bordesholm 179
2016	Amt 389, davon Bordesholm 219	Amt 322, davon Bordesholm 185
2017	Amt 416, davon Bordesholm 226	Amt 341, davon Bordesholm 190

Anlage 2

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2005

258	Betriebe	=	67,01	%	keine Gewerbesteuer,
21	Betriebe	=	5,45	%	bis 500 €
44	Betriebe	=	11,43	%	bis 2.500 €
17	Betriebe	=	4,42	%	bis 5.000 €
22	Betriebe	=	5,71	%	bis 10.000 €
13	Betriebe	=	3,38	%	bis 25.000 €
6	Betriebe	=	1,56	%	bis 50.000 €
4	Betriebe	=	1,04	%	über 50.000 € Gewerbesteuer jährlich
385	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 1.988.682,53 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2006

259	Betriebe	=	65,40	%	keine Gewerbesteuer,
27	Betriebe	=	6,82	%	bis 500 €
42	Betriebe	=	10,61	%	bis 2.500 €
12	Betriebe	=	3,03	%	bis 5.000 €
23	Betriebe	=	5,81	%	bis 10.000 €
25	Betriebe	=	6,31	%	bis 25.000 €
4	Betriebe	=	1,01	%	bis 50.000 €
4	Betriebe	=	1,01	%	über 50.000 € Gewerbesteuer jährlich
396	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 1.847.930,63 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2007

249	Betriebe	=	65,53	%	keine Gewerbesteuer,
20	Betriebe	=	5,26	%	bis 500 €
42	Betriebe	=	11,05	%	bis 2.500 €
15	Betriebe	=	3,95	%	bis 5.000 €
18	Betriebe	=	4,74	%	bis 10.000 €
30	Betriebe	=	7,89	%	bis 25.000 €
2	Betriebe	=	0,53	%	bis 50.000 €
4	Betriebe	=	1,05	%	über 50.000 € Gewerbesteuer jährlich
380	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.299.098,35 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2008

246	Betriebe	=	63,40	%	keine Gewerbesteuer,
22	Betriebe	=	5,67	%	bis 500 €
46	Betriebe	=	11,86	%	bis 2.500 €
24	Betriebe	=	6,19	%	bis 5.000 €
16	Betriebe	=	4,12	%	bis 10.000 €
30	Betriebe	=	7,73	%	bis 25.000 €
4	Betriebe	=	1,03	%	bis 50.000 €
0	Betriebe	=	0,00	%	über 50.000 € Gewerbesteuer jährlich
388	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 911.702,16 €

Anlage 2

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2009

31	Betriebe	=	15,98	%	keine Gewerbesteuer,
52	Betriebe	=	26,80	%	bis 1.000 €
75	Betriebe	=	38,66	%	bis 10.000 €
36	Betriebe	=	18,56	%	bis 100.000 €
0	Betriebe	=	0,00	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
194	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 493.605,75 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2010

31	Betriebe	=	14,69	%	keine Gewerbesteuer,
47	Betriebe	=	22,27	%	bis 1.000 €
91	Betriebe	=	43,13	%	bis 10.000 €
41	Betriebe	=	19,43	%	bis 100.000 €
1	Betrieb	=	0,47	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
211	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 1.567.682,21 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2011

39	Betriebe	=	18,48	%	keine Gewerbesteuer,
32	Betriebe	=	15,17	%	bis 1.000 €
98	Betriebe	=	46,44	%	bis 10.000 €
40	Betriebe	=	18,96	%	bis 100.000 €
2	Betriebe	=	0,95	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
211	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.160.838,29 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2012

39	Betriebe	=	18,40	%	keine Gewerbesteuer,
31	Betriebe	=	14,62	%	bis 1.000 €
96	Betriebe	=	45,28	%	bis 10.000 €
43	Betriebe	=	20,28	%	bis 100.000 €
3	Betriebe	=	1,42	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
212	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.143.087,57 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2013

37	Betriebe	=	17,37	%	keine Gewerbesteuer,
32	Betriebe	=	15,02	%	bis 1.000 €
86	Betriebe	=	40,38	%	bis 10.000 €
54	Betriebe	=	25,35	%	bis 100.000 €
4	Betriebe	=	1,88	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
213	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 3.105.431,39 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2014

41	Betriebe	=	18,72	%	keine Gewerbesteuer,
38	Betriebe	=	17,35	%	bis 1.000 €
89	Betriebe	=	40,64	%	bis 10.000 €
49	Betriebe	=	22,37	%	bis 100.000 €
2	Betriebe	=	0,91	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
219	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.577.788,67 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2015

47	Betriebe	=	20,80	%	keine Gewerbesteuer,
49	Betriebe	=	21,68	%	bis 1.000 €
86	Betriebe	=	38,05	%	bis 10.000 €
41	Betriebe	=	18,14	%	bis 100.000 €
3	Betriebe	=	1,33	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
226	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.624.193,96 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2016

34	Betriebe	=	15,53	%	keine Gewerbesteuer,
37	Betriebe	=	16,89	%	bis 1.000 €
97	Betriebe	=	44,29	%	bis 10.000 €
48	Betriebe	=	21,92	%	bis 100.000 €
3	Betriebe	=	1,37	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
219	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 2.304.250,33 €

Aufgliederung des Gewerbesteueraufkommens

Von den Gewerbebetrieben zahlten 2017

36	Betriebe	=	15,93	%	keine Gewerbesteuer,
32	Betriebe	=	14,16	%	bis 1.000 €
93	Betriebe	=	41,15	%	bis 10.000 €
60	Betriebe	=	26,55	%	bis 100.000 €
5	Betriebe	=	2,21	%	über 100.000 € Gewerbesteuer jährlich
219	Betriebe	=	100,00	%	Gesamtaufkommen: 3.207.217,00 €



AMT BORDESHOLM

DER AMTSDIREKTOR
- Amt für Bürgerdienste -

Anlage 3

Bissee • Bordesholm • Brügge • Grevenkrug • Groß Buchwald • Hoffeld • Loop • Mühbrook • Negenharrie • Reesdorf • Schmalstede • Schönbek • Sören • Wattenbek

Bestand an Arbeitslosen im Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie in der Gemeinde Bordesholm

	Anzahl der Arbeitslosen im Kreis	Arbeitslosenquote im Kreis	Anzahl der ALG II-Bedarfsgemeinschaften im Kreis	Anzahl der Arbeitslosen in Bordesholm *x1	Anzahl der ALG II-Bedarfsgemeinschaften in Bordesholm	Anzahl der Sozialhilfe-Bedarfsgemeinschaften in Bordesholm (HzL/GruSi)
2010	7.977	6,0 %	8.704	197	202	63 BG mit 72 Personen
2011	6.844	5,1 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,9 %)	8.455	173	193	71 BG mit 81 Personen
2012	7.210	5,4 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,8 %)	8.088	185	192	71 BG mit 77 Personen
2013	7.687	6,0 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,9 %)	8.065	196	196	76 BG mit 80 Personen
2014	7.548	5,5 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,8 %)	7.970	195	175	86 BG mit 92 Personen
2015	7.215	5,1 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,4 %)	7.703	181	170	88 BG mit 94 Personen
2016	6.762	4,9 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,3 %)	7.986	171	199	91 BG mit 99 Personen
2017	6.770	4,9 % (Vergleich Schl.Holst.: 6,0 %)	8.285	184	200	100 BG mit 110 Personen

x1 = Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten für Gemeinden mit weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen, da bei kleinen Gebietseinheiten überzeichnete oder unplausible Quoten nicht auszuschließen sind. Eine Arbeitslosenquote allein für die Gemeinde Bordesholm steht demzufolge nicht zur Verfügung.

Bordesholm, 28.08.2018

gez. Borchert